

Barbara Grille M.A.

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 27.11.2012

Antragsnr.: 219/2012

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: VI/23

mit Referat:

Bürgerbeiratsvorsitzende

58 Erlangen

602426

602484

grille@gmx.de

Erlangen, den 25. November 2012

**Antrag zum Stadtrat am 29. November 2012, TOP 17:
Verkehrssituation Interkultureller Garten/Joseph-Will-Str.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

grundsätzlich ist die Schaffung eines Interkulturellen Gartens sehr zu begrüßen und die Arbeit der dafür Aktiven sehr zu loben. Doch nicht nur aufgrund der Erlanger Haushaltssituation, sondern auch insbesondere aufgrund der verkehrlichen Situation ergeben sich mehrere Herausforderungen bzw. Bedingungen, die zu beachten bzw. erfüllen sind.

Daher beantrage ich, dass ...

1. ... die erforderlichen Parkplätze für das Projekt „Interkultureller Garten“ für die Stadt kostenneutral zu schaffen sind;
2. ... einer Stellplatzabläse für diesen verkehrlich höchst sensiblen Bereich nicht zugestimmt wird. Hier wären auch die Auswirkungen, die offensichtlich bereits jetzt schon von dieser äußerst strapazierten Parkplatzsituation ausgehen, zu prüfen. Insbesondere die **Rettungswegsituation** und das **Unfallpotential** sind unbedingt vorab zu überprüfen bzw. zu beachten. Diese würden sich durch die Gewährung der Stellplatzabläse wohl noch verschärfen;
3. ... eine alternative Zufahrtslösung - und nicht über die bereits sehr strapazierte Joseph Will-Straße - zu schaffen ist.
4. Zudem beantrage ich, dass auch die Erschließungskosten für die Stadt „kostenneutral“ – wie einmal beschlossen – zu halten sind. Vergleiche hierzu das Schreiben von Herrn Steiner (IKG) vom 04.10.2012!
5. Auch eine Bürgeranhörung sowie eine Vor-Ort-Begehung sind – wie in der Büchenbacher Bürgerversammlung wohl zugesagt – vorab durchzuführen!

Sollten diese Anträge keine Mehrheit finden, beantrage ich Folgendes:

6. Im Zuge der Gleichbehandlung sehe ich keinen Grund, warum nicht auch andere Vereine (z.B. Sportvereine usw.) und Kleingartenanlagen bei den Erschließungskosten sowie bei der Schaffung von Parkplätzen finanziell unterstützt werden sollten. Eine Berechnung der Folgekosten für die Stadt ist zu skizzieren. Eine Ablöse von Parkplätzen ist nicht zu befürworten, da die Parkplatzsituation fast überall sehr angespannt ist.

Begründung:

Die Aussage, dass alle, die diesen Interkulturellen Garten bewirtschaften, nur zu Fuß bzw. mit Fahrrad oder mit dem Bus kommen, erscheint äußerst realitätsfern und widerspricht wohl einer Intension dieses Gartens.

Auch die Aussage, dass nur Personen aus nächster Nähe diese Anlage nutzen werden, weshalb keine Stellplätze benötigt werden würden, schließt meines Erachtens viele Personengruppen aus:

1. An Personen, die weiter entfernt wohnen, denkt man hier nicht.
2. Nicht alle können zu Fuß oder mit dem Rad oder mit dem Bus kommen. Gehandicapte Personen/Behinderte werden dadurch ausgegrenzt!
3. Auch benötigt man manchmal für die Gartenarbeit schwerere Gerätschaften, die weder zu Fuß, noch mit dem Fahrrad oder mit dem Bus transportiert werden können. Besonders körperlich nicht so leistungsstarke Personen sind wohl nicht in der Lage diese Gerätschaften ohne Auto zu transportieren. Dies widerspricht auch dem Konzept „Barrierefreies Erlangen“.

Für eine gute Beratung zum Wohle Aller bedanke ich mich herzlich. Mit freundlichen Grüßen!
Ihre

